

Inhalt

VORWORT

1. EINLEITUNG	11
1.1 Terminologie	13
1.2 Forschungsstand und Quellenlage	16
1.3 Die Untersuchungsstädte: Herford und Soest und ihre religiösen Gemeinschaften	28
1.3.1 Religiöse Gemeinschaften in Herford und Soest	30
1.3.2 Reformation in Herford und Soest	37
1.4 Methodik und Aufbau der Arbeit	47
2. PFARRAUFSICHTSRECHTE	53
2.1 Die Übernahme der innerstädtischen Pfarreien	55
2.2 Verteidigungs- und Rückgewinnungsstrategien der Stifte 1532 bis 1565	62
2.2.1 Von der Einführung der Reformation bis 1548	62
2.2.2 Das Interim – Möglichkeiten der Rückgewinnung von Pfarrrechten	68
2.3 Die Pfarreien außerhalb der Stadtmauern	78
2.4 Die evangelische Pfarrei und Gemeinde um 1600	84
2.5 Zwischenfazit	89
3. SEELSORGE	92
3.1 Seelsorge für Religiöse	92
3.1.1 Zwischen Beichtvater und Prädikanten: Die Gemeinschaften in Soest	93
3.1.2 Eingliederung in die Pfarrstruktur: Die Gemeinschaften in Herford	100
3.2 Seelsorge für Laien	107
3.2.1 Predigtaktivität	108
3.2.2 Spendung von Sakramenten	117
3.2.3 Totenseelsorge: Memorien und Grablege	123
3.3 Zwischenfazit	137
4. BILDUNG UND SCHULE	140
4.1 Verdrängung der Stiftsschulen durch Aufbau eines evangelischen Schulwesens	143

4.1.1	Aufbau und Stabilisierung des evangelischen Schulwesens bis 1548	146
4.1.2	Stadt- und Stiftsschulen in der konfessionalisierten Stadt um 1600	156
4.2	Bildungsaufgaben weiterer religiöser Gemeinschaften	165
4.3	Zwischenfazit	169
5.	CARITAS	171
5.1	Das evangelische Fürsorgewesen normativ: Die Kirchenordnungen	176
5.2	Armenfürsorge	180
5.3	Krankenfürsorge	188
5.4	Zwischenfazit	192
6.	JURISDIKTION	195
6.1	Geistliche Gerichtsbarkeit	196
6.1.1	Laien: Archidiakonat und Sendgerichtsbarkeit	196
6.1.2	Weltklerus	203
6.1.3	Mitglieder religiöser Gemeinschaften	206
6.2	Weltliche Gerichtsbarkeit	219
6.2.1	Religiöse Gemeinschaften als Exekutoren weltlicher Gerichtsbarkeit	219
6.2.2	Privilegium fori	223
6.2.3	Immunitätsbezirke	228
6.3	Zwischenfazit	235
7.	WIRTSCHAFTLICHE VERFLECHTUNGEN	238
7.1	Grundlagen	238
7.2	Wirtschaftliche Stabilität unter städtischen Einschränkungen nach 1531	244
7.2.1	Unterwerfung unter städtische Lasten und Steuern	245
7.2.2	Inventarisierungen, Klosterauflösung und Umwidmung ihres Vermögens	248
7.2.3	Sperrung und Reduzierung von Einkünften	255
7.2.4	Einschränkung der Möglichkeiten zum Landerwerb	258
7.2.5	Bettelverbot	260
7.2.6	Zahlungen im Zusammenhang mit Klosteraustritten	262
7.2.7	Inkorporierten Pfarreien	266
7.3	Wirtschaftliche Verflechtung um 1600	268
7.3.1	Religiöse Gemeinschaften als Konsumenten	269
7.3.2	Religiöse Gemeinschaften als Produzenten	271
7.3.3	Stiftungen und Schenkungen	273

7.3.4 Religiöse Gemeinschaften am Kapitalmarkt	279
7.4 Zwischenfazit	286
8. SAKRALTOPOGRAPHISCHE PRÄSENZ	289
8.1 Konvente: Sichtbare Monumente im Stadtraum	289
8.1.1 Grundstücke und Bauaktivitäten	290
8.1.2 Glocken	295
8.1.3 Umnutzung von Konventsräumen durch den Rat	298
8.2 Besetzung des Kirchenraumes	301
8.2.1 Simultan genutzte Kirchen	302
8.2.2 Konvents- und Klosterkirchen	318
8.3 Zwischenfazit	326
9. PRÄSENZ DER RELIGIOSEN IN DER STADT	328
9.1 Persönliche Sichtbarkeit: Soziale Interaktion mit der Stadtgesellschaft	328
9.1.1 Verwandtschaftliche Netzwerke	329
9.1.2 Das tagtägliche Miteinander	338
9.2 Symbolische Sichtbarkeit: Kleidung	342
9.2.1 Monastische Identität und Ordenstracht als Konfessionsmarker	343
9.2.2 Kleidung von Nonnen und Stiftsdamen unter evangelischen Vorzeichen	348
9.3 Kommunikative Sichtbarkeit: Medien und reformatorische Öffentlichkeit	351
9.3.1 Disputationen	351
9.3.2 Literatur und Liedgut	356
9.4 Repräsentative Sichtbarkeit: Prozessionen und Umzüge	363
9.4.1 Prozessionen zu religiösen Anlässen	364
9.4.2 Umzüge zu wirtschaftlichen und politischen Anlässen	367
9.5 Zwischenfazit	373
10. FAZIT	375
BIBLIOGRAPHIE	388
Quellenverzeichnis	388
Archivalien	388
Edierte Quellen	395
Literaturverzeichnis	400
Onlinemedien	400
Printmedien	400
VERZEICHNIS DER GRAFIKEN, KARTEN UND TABELLEN	431